

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	11
Vorwort	13
Einführung	15
Kapitel I: „Erziehung nach Auschwitz“ und „Religionspädagogik nach Auschwitz“	23
I.1 Adornos Vortrag, dessen Genese und die kritische Theorie	23
I.2 „Erziehung nach Auschwitz“ - der Vortrag	26
I.3 Zur Rezeption des Vortrags	30
I.3.1 Über die Verantwortungsdelegation von Erziehung an Schule und Bildungseinrichtungen	30
I.3.2 Vom Umgang mit Adornos Vortrag in öffentlichen Reden und Debatten	38
I.3.3 Beispiele pädagogischer Rezeption	41
I.3.4 Ableitung konkreter Lernziele	46
I.3.5 Exkurs: Die Termini „Holocaust“ und „Shoah“	49
I.4 „Religionspädagogik nach Auschwitz“	52
I.4.1 Begriffliche Bestimmungen	52
I.4.2 „Religionspädagogik nach Auschwitz“	56
Kapitel II: Rezeptionsprobleme und Schulunterricht	87
II.1 Zur Problemlage	87
II.2 Exkurs: Der NS als Thema der politischen Bildung der 1950er Jahre	88
II.3 Rezeptionsprobleme im historischen Rückblick	96
II.3.1 Übersättigung als Argumentationsstereotyp	97
II.3.2 Übersättigung und Wissensdefizit	102
II.3.3 Zusammenfassung	109
II.4 Über die Notwendigkeit empirischer Forschung	109
II.4.1 Ergebnisse quantitativer Forschung	113
II.4.2 Ergebnisse qualitativer Forschung	126

Kapitel III: Generationsthematiken	151
III.1 „Generationen im Schatten der NS“ - zur Problemlage	151
III.2 Zum Terminus „Generation“	153
III.2.1 Der genealogische Generationsbegriff	154
III.2.2 Der pädagogische Generationsbegriff	155
III.2.3 Der historisch-gesellschaftliche Generationsbegriff	158
III.2.4 Zusammenfassung	177
III.3 Über die intergenerative Tradierung	179
III.3.1 Die Täter	186
III.3.2 Die zweite Generation - „die Kinder der Täter“	199
III.3.3 Die dritte Generation - „die Enkel der Täter“	220
III.3.4 Zusammenfassung	240
Kapitel IV: Methodendiskussion und Forschungsprozess	243
IV.1 Empirische Unterrichtsforschung zum Religionsunterricht	243
IV.1.1 Forschungskategorien	245
IV.2 Formen pädagogischer Erkenntnis	247
IV.3 Fachdidaktisch motivierte qualitative Sozialforschung	250
IV.3.1 Inhaltlich-theoretische Grundlagen	250
IV.3.2 Die methodologische Ebene	253
IV.4 Die Methoden	256
IV.4.1 Das Gruppendiskussionsverfahren	256
IV.4.2 Triangulation	261
IV.4.3 Das Problemzentrierte Interview	263
IV.4.4 Zur Auswertung der Daten	267
IV.5 Feldzugang, Samplebildung und Erhebungssituation	284
IV.5.1 Die Erhebungssituation	285
IV.5.2 Kurzportrait der Samples der Gruppendiskussion	286

Kapitel V: Ergebnisse qualitativer Unterrichtsforschung	289
V.1 „Kognitionen zu Judentum und Juden“ - Gruppendiskussionsanalysen	289
V.1.1 Kategorienbezogene Darstellung der Ergebnisse	291
V.1.2 Sequenzanalyse am Beispiel der Gruppe „Zelt“	306
V.2 „Kognitionen zu Judentum und Juden“ - Interviewanalysen	329
V.2.1 Sina (aus Gruppe „Girls Plus“)	330
V.2.2 Zwei makroanalytische Interpretationen	344
Kapitel VI: Die Gegenwart der Vergangenheit, oder: zur Rezeption von Judentum, Nationalsozialismus und Holocaust aus Schülerperspektive.	351
VI.1 Die Problemstellung	351
VI.2 Das Problem der intergenerativen Tradierung	352
VI.2.1 Die erste Generation	353
VI.2.2 Die zweite Generation	355
VI.2.3 Die dritte Generation	357
VI.3 Unterrichtsrezeption	362
VI.3.1 Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung - Studien im Überblick	362
VI.3.2 Ergebnisse empirischer Religionspädagogik zum Rezeptionsverhalten von Angehörigen der vierten Generation: die vorliegende Studie	363
Literatur	387